

# I.

## Bur Chronik der Realschule

von Herbst 1854 bis Herbst 1855.

Donnerstag den 3. August 1854 wird der Herr Dr. Bögekamp von der städtischen Schulcommission zum provisorischen Lehrer an der Realschule gewählt und von dem königlichen Provinzial-Schulcollegium auf ein Jahr bestätigt.

Die Herbstferien beginnen Freitag den 1. September.

Die Ferienschule, welche auch diesmal von den Lehrern Cornelius und Penningroth gehalten wird, besuchen 87 Schüler: 5 aus IV., 18 aus V., 41 aus VI. und 23 aus der Vorbereitungsclassen.

Freitag den 6. October. Prüfung und Aufnahme der neuen Schüler.

Sonnabend den 7. October. Eröffnungsfeier; Vorlesung und Erläuterung der Disciplinargesetze Seitens des Directors.

Sonnabend den 14. October. Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs. Gesang und Gebet; danach richtet der Primaner Johannes Stiefen eine auf die Feier sich beziehende Ansprache an seine Mitschüler. Die Festrede hält der Lehrer Herr Müller: über den Religionsunterricht an einer Realschule. Zuletzt das Lied: Heil dir im Siegerkranz, und dem geliebten König ein dreimaliges Hoch.

Mit dem Ende des Wintersemesters Trennung der königlichen Gewerbeschule von der Realschule.

Dienstag den 3. April 1855. Feierliche Versammlung der Schule auf dem Schulsaal, zum Schluß des halben Jahres; Verlesung der Classencensuren und Austeilung der Zeugnisse. Rede des Directors: Zusammenfassung alles dessen, was über die einzelnen Classen und einzelnen Schüler gesagt worden, in ein Gesamturteil; Vorhaltungen über Lüge und Schamlosigkeit. — Schließlich wird der Gewerbeschule gedacht, die nun zum letztenmal sich mit der Realschule auf dem gemeinschaftlichen Saale versammelt findet.

Dienstag den 24. April. Feierliche Eröffnung des Sommersemesters. Der Candidat des höheren Schulamtes, Herr Emil Vogel aus Bonn, tritt in die Anstalt zur Abhaltung seines Probejahres an derselben ein. Er übernimmt den Unterricht im Englischen an der II. und III., den im Französischen in 3 wöchentlichen Stunden an der V.

Sonnabend den 12. Mai. Die Realschule feiert den Tag ihrer vor 25 Jahren statt gehabten Eröffnung. Die Feier fand von  $\frac{1}{2}$  10 Uhr an auf dem festlich geschmückten Saale der Anstalt statt und ward

durch die Anwesenheit des Herrn Oberbürgermeisters Vische und des Herrn Regierungsraths Altgelt von Düsseldorf, so wie mehrerer Mitglieder der städtischen Schulcommission und des Curatoriums der Anstalt geehrt; Herr Regierungsrath Landfermann, den wir die freundliche Hoffnung hatten bei der Feier begrüßen zu dürfen, war verhindert zu kommen, sandte aber dem Lehrercollegium schriftlich einige Worte der Anerkennung und der Ermuthigung. Die Feier nahm folgenden Verlauf:

1. Zu Anfang derselben sangen Lehrer und Schüler das Lied: Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren. — Gebet.
2. Rede des Herrn Dr. **Kruse**: Worte der Erinnerung an die Eröffnung der Realschule.
3. Hammerschmidt aus VI.: Von des Kaisers Bart, von Geibel.
4. Neuhaus aus II.: Der Wibe, von Seume.
5. Schmidt aus I.: Das Turnen, eigene Arbeit.
6. Gesang: Anbetung, von Homilius.
7. Rede des Herrn Dr. **Fuhrrott**: Erfahrungen aus dem praktischen Schulleben.
8. Serong aus V.: Der Taucher, von Schiller.
9. Arthur Jung aus IV.: Sigfrid und Starkard, Sage.
10. Seel aus III.: Der Auswanderer am Drinoko, von Bube.
11. Gesang: Hymne von Schulz.
12. Rede des Herrn Cand. **Müller**: Die ideale Seite der Realschule.
13. J. Leser aus VI.: Die Kittelkittelfarre, Märchen.
14. W. Neuhof aus V.: Der Schwanritter, Sage.
15. Bisselmar aus IV.: Vor Blüchers Statue, von Sturm.
16. Gesang: Eine feste Burg.
17. Altenloh aus I.: Ueber die Wahrhaftigkeit, eigene Arbeit.
18. Fürmann aus III.: Karl der Große, von Rückert.
19. Holt haus aus II.: Karl XII. und der pommerische Bauer Müjebeck, von Meinhold.
20. Schlussworte des **Directors**.
21. Zum Schluß sang die ganze Versammlung: Nun danket alle Gott.

Am Mittage fand ein Festmahl statt, an welchem die Lehrercollegien des Gymnasiums und der Gewerbeschule, so wie der Herr Regierungsrath Altgelt, Herr Wilhelm Böddinghaus, Mitglied des Curatoriums der Realschule, der alte Colloge Herr Heuser und der Herr Oberlehrer Dr. Fassbender von der Realschule zu Barmen Theil nahmen.

Donnerstag den 14. Juni. Die Schulcommission wählt den Herrn Bramesfeld von hier zum Zeichenlehrer an die Stelle des Herrn Luthmer, welcher das Directorat der königlichen Gewerbeschule übernommen und zu Ende des Schuljahres aus dem Lehrercollegium der Realschule ausscheiden wird.

## II.

## Lehrverfassung.

## Prima.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Kruse.

**Religion**, 2 Stunden. Erster Cursus. Im Wintersemester war (nach Schmieders Handbuche „Die christliche Religionslehre“) die Lehre von Gott und dem Menschen durchgenommen. Im Sommersemester folgte auf Grund des Römerbriefes, der gelesen und erklärt ward, die Lehre von der Erlösung und Heiligung, der sich in kürzerer Uebersicht die Lehre von den Gnadenmitteln und den letzten Dingen anschloß. — Jede Stunde begann mit cursorischem Bibellesen (Ev. Johannis, die Briefe des neuen Testaments, Apocalypse und Prophet Daniel). Längere Schriftstellen und Kirchenlieder wurden von den Schülern auswendig gelernt. Herr Cand. theol. Müller.

Katholische Religionslehre, 2 Stunden. In der ersten Abteilung, welche die Schüler aus Prima, Secunda und Tertia umfaßt, wurde die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln, sowie die allgemeine Sittenlehre abgehandelt, nach Martins Lehrbuch. Herr Caplan Zieg.

**Deutsch**, 3 Stunden. In zwei Stunden: Repetition der Metrik und der Lehre von den Dichtungsarten; Einleitung in die Literaturgeschichte. Gelesen und erklärt wurden die drei ersten Abschnitte der „Auswahl deutscher Gedichte.“ Vorgelesen die Antigone in der Uebersetzung von Donner und Julius Cäsar von Shakespeare. Die dritte Stunde diente zur Vorbereitung und Besprechung deutscher Aufsätze. Die Themata zu denselben waren folgende:

1. Begriff der Freiheit.
2. Geschichte und Sage.
3. Der Winter. In Prosa.
4. Der Winter. In Hexametern.
5. Wahr, gut, schön.
6. Drei Charaktere aus Julius Cäsar von Shakespeare.
7. Marcus Brutus und Wilhelm Tell.
8. Begriff der Poesie.
9. Auslegung der Verse von Fridant:  
 Wüde ich veile ein isenhüt,  
 der für liegen waere güt,  
 und einen schilt für schelten,  
 den wolt ich tiure gelten.
10. Auslegung des Gedichtes von Uhland:  
 Gesang und Krieg.
11. Inhaltsvergleichung der drei Gedichte: der Sänger von Göthe, Rudolph von Habsburg von Schiller und des Sängers Fluch von Uhland.
12. Charakteristik des Wallensteinschen Lagers nach Schiller. Der Director.

**Geschichte**, 2 Stunden. Erste Hälfte des zweijährigen Cursus, das 14., 15. und 16. Jahrhundert umfassend, mit Repetition früherer Zeiträume und Uebersichten über folgende. Cultur und Handel erhielten vorzügliche Beachtung und wurden Gegenstände besonderer Studien. Leitfaden von Schmidt. Herr Oberlehrer Dr. Kruse.

**Geographie**, 2 Stunden. Physicalische Erdbeschreibung, nach den Grundlagen des Atlas von Berghaus. Herr Oberlehrer Dr. Fuhlrott.

**Französisch**, 4 Stunden. In zwei der Lectüre gewidmeten Stunden wurden gelesen: l'Avare von Molière, Cinna von Corneille und Phèdre von Racine, dann le pauvre diable von Voltaire und Poésies lyriques meist von Dichtern des 17. Jahrhunderts, endlich aus Beauvais Etudes historiques alle sich auf die französische Geschichte beziehenden Abschnitte. Der französische Versbau wurde erklärt und eingeübt, so wie wöchentlich eine schriftliche Analyse der Interpretation verfaßt und ein Abschnitt dem Gedächtnisse eingeprägt. In der dritten Stunde wurden schwierigere Abschnitte der Grammatik erläutert, so wie Synonymik und Rhetorik vorgenommen. Zum Uebersetzen ins Französische diente ein Capitel von Goldsmits Vicar of Wakefield und Lessings Minna von Barnhelm. Außerdem wurden 16 freie Aufsätze eingereicht, besprochen und genau verbessert. Die Literaturgeschichte wurde in der 4. Stunde nach Vinet's Abriss abgehandelt, durch Beispiele aus allen Epochen belegt und in französischer Sprache wiederholt. Herr Oberlehrer Dr. Kruse.

**Englisch**, 3 Stunden. Zwei Stunden Lectüre; im Wintersemester wurden aus Herrigs Handbuche in diesem Jahre diejenigen Bruchstücke von Schriftstellern verschiedener Perioden ausgewählt, deren Inhalt die Geschichte von Sprache, Volk und Land der Briten betraf. So wurden gelesen und interpretiert die betr. Abschnitte von Harrison, Addison, Hume, Erskine, Lingard, d'Israeli etc.; als Schluß hierzu die kurze Statistik Englands von Chambers. Hierauf eine Rede von Chatams. Im Sommersemester zuerst Wiederholung (aus dem vorjährigen Cursus) von Byrons Mazeppa und Prisoner of Chillon, dann Shakespeares Richard II. Eine dritte Stunde diente zur Besprechung und Durchnahme der freien Aufsätze, sowie zu festgesetzter Uebung im Uebersetzen schwierigerer deutscher Originalaufsätze aus Gruners „Deutschen Musterstücken.“ Herr Dr. Berglein.

**Italienisch**, 2 Stunden. Im Winter ausgewählte Stücke aus Daverio's scelte de prose Italiane; in der Grammatik Wiederholung der unregelmäßigen Verben. Im Sommersemester: Tasso's Gerusalemme liberata, Ges. VI. und VII. In der Grammatik: Lehre vom Substantiv, Adjectiv und Numerale. Als Exercitien theils längere Abschnitte historischen Inhalts, theils Dialoge aus Daverios Uebungsstücken. Herr Cand. theol. Müller.

**Geometrie**, 2 Stunden. Goniometrie und ebene Trigonometrie. Der Director.

**Algebra**, 2 Stunden. Außer der gelegentlichen Repetition früherer Abschnitte der Algebra, namentlich der arithmetischen und geometrischen Progressionen, wurde die Auflösung cubischer Gleichungen nach der Cardanischen Formel, die Theorie der Binomial-Coefficienten, der Kettenbrüche und der höhern arithmetischen Reihen durchgenommen und an Beispielen aus W. Hirsch eingeübt. Herr Oberlehrer Dr. Fuhlrott.

**Rechnen**, 2 Stunden. Waaren-Calculationen, Conto-Correnten und andere kaufmännische Berechnungen, mit Berücksichtigung der angemessenen Form der Darstellung. Herr Cornelius.

**Physik**, 2 Stunden. Im Winter bezog sich der Unterricht auf die Erscheinungen der Reibungs- und Berührungs-Electricität, im Sommer auf die Lehre von dem Magnetismus und Electromagnetismus, der Magneto- und Thermo-electricität. Herr Professor Förstmann.

**Chemie**, 3 Stunden. Eine Stunde wurde gewöhnlich zu Repetitionen und chemischen Arbeiten benutzt. In den beiden andern Stunden wurden zuerst die Gesetze der Stöchiometrie abgehandelt und durch Beispiele erläutert; dann, nach einer Einleitung in die organische Chemie, der erste Teil dieser Wissenschaft durchgenommen. Herr Professor Förstmann.

**Mineralogie**, 2 Stunden. Es wurden die hauptsächlichsten Mineralspecies durchgenommen; Arbeiten der Schüler im mineralogischen Cabinet der Anstalt. Der Director.

**Zeichnen**, 2 Stunden. Im Linearzeichnen: Entwerfen von Bauweisen, Zeichnen von Gebäudetheilen und Maschinen; Auflösung verschiedener Aufgaben der Perspektive und Schatten-Construktion. Freihandzeichnen: Ausführung verschiedener Compositionen, nach gegebenen Motiven; Zeichnen nach Vorbildern und Gypsmodellen. Herr Zeichenlehrer Luthmer.

**Schreiben**, 1 Stunde. Herr Schreiblehrer Mannert.

**Gesang**, 2 Stunden. Prima und Secunda vereinigt. In einer Stunde wurden mehrstimmige Choräle, geistliche und weltliche Gesänge, wie auch einstimmige Volkslieder eingeübt. In der andern Stunde waren sämtliche Schüler der vier obern Klassen zu mehrstimmigem Gesange vereinigt. Die Nichtsänger wurden in dieser Stunde, getrennt von den andern, in musikalischen Kenntnissen gefördert. Herr Cornelius und Herr Penningroth.

## Secunda.

Ordinarius: Herr Dr. Berglein.

**Religion**, 2 Stunden. Erster Cursus. Geschichte des alten Bundes und Einleitung in die Bücher des alten Testaments. Als Leitfaden ward benutzt: Schmieder, Einleitung in die heilige Schrift. Gelesen und ausführlich besprochen wurden die wichtigsten Stellen messianischen Inhalts, namentlich der Psalmen, Propheten, vorzüglich des Jesaias; die meisten dieser Stellen memoriert. — Cursorisch gelesen: die historischen Bücher des alten Testaments (nach angemessener Auswahl), Psalmen und Kirchenlieder wurden memoriert. Herr Cand. theol. Müller.

**Deutsch**, 3 Stunden. In 2 Stunden: die hauptsächlichsten Abschnitte aus der Lautlehre, Wortlehre und Satzlehre. Die dritte Stunde diente zur Besprechung der deutschen Aufsätze und zum freien Vortrage auswendig gelernter Gedichte. Der Director.

**Geschichte**, 2 Stunden. Des zweijährigen Cursus erste Hälfte. Im Winter die Völker Vorderasiens und die Griechen; im Sommer die Römer bis zur Bildung der Universalmonarchie unter Augustus. Den Ausarbeitungen und Repetitionen lag Stieler's Atlas und Schmidts Leitfaden zu Grunde, doch wurden auch Mittheilungen aus andern Historikern gemacht. Herr Oberlehrer Dr. Kruse.

**Geographie**, 2 Stunden. Der Unterricht erstreckte sich im Winter auf eine geographisch-statistische Darstellung von Griechenland und der Türkei mit ihren Nebenländern, dem russischen Reich und Polen, von Schweden, Norwegen und Dänemark, im Sommer von Großbritannien und Irland, von Italien und der Schweiz, war mit einer steten Repetition von ganz Europa nach speciellen Wandkarten verbunden und wurde durch Darstellungen aus dem Culturstande der einzelnen Völker belebt. Herr Oberlehrer Dr. Kruse.

**Französisch**, 4 Stunden. Aus Wildermuths französischer Chrestomathie, 2. Cursus, wurden gelesen zuerst aus der dritten Abteilung (Gebiet des innern Lebens) mehrere Abschnitte, darauf aus der zweiten Abtl. (Geschichte) die das Mittelalter betreffende Capitel. In der Regel wöchentlich eine schriftliche deutsche Uebersetzung mit strengeren Anforderungen an die Stilisirung; darnach Rückübersetzungen, gegen Ende des Jahrs mit Anleitung zu Versuchen in Variation des Ausdruckes. (2 Stunden.) Eine dritte Stunde diente zum mündlichen Uebersetzen, bezüglich zur Durchnahme schriftlicher Bearbeitungen aus Gruners „Deutschen Musterstücken für die französis. Composition“. Daneben von Zeit zu Zeit Versuche in freieren Compositionen, die vorzugsweise noch in rhetorischen Vorübungen bestanden. Eine vierte Stunde wöchentlich Grammatik mit entsprechenden Extemporalien, welche nach der Correctur in

die Reinschrift gebracht wurden. Durchgenommen und eingeübt wurden so nach einander die Anwendung der Hilfsverba, der Gebrauch der Tempora, Modi und Participialien (Particip, Gerondif, Infinitif), des Adverbs, der Negationen und Conjunctionen. Herr Dr. Berglein.

**Englisch**, 3 Stunden. Gelesen wurden im ersten Semester ausschließlich prosaische Abschnitte aus dem Handbuch von Herrig, und zwar die Novelists des 18. und 19. Jahrhunderts mit Auswahl. Mit der Anfertigung der schriftlichen Uebersetzungen und deren Benützung zum Retrovertieren wurde es gehalten wie in den französischen Stunden (s. v.). In der dritten Stunde mündliche Uebersetzung und Durchnahme der schriftlichen Bearbeitungen aus Gruners „deutschen Musterstücken“, Teil 1., Abt. 1. u. 2. Die Auswahl der letztgenannten Uebersetzungen traf in der Regel diejenigen Stücke, welche bereits von den Schülern schon französisch bearbeitet waren, und gab reichliche Gelegenheit zur Vergleichung der Eigentümlichkeiten im Ausdruck bei diesen beiden fremden Sprachen sowol als der deutschen. Zugleich schloßen sich an diese Uebungen gelegentliche Erörterungen grammatischer Einzelheiten. — Im zweiten Semester Lectüre poetischer Stücke, Horatius von Macaulay, Balladen aus Percy's Reliques, aus Southey, Wordsworth, Walcott etc. Außerdem Byron's Prisoner of Chillon und Mazeppa. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen wie im ersten Semester. Im Wintersemester Herr Dr. Berglein, im Sommersemester Herr Cand. Vogel.

**Italienisch**, 2 Stunden. 1. Abteilung: Einprägung der Conjugationen bis zum unregelmäßigen Verb inclusive. 2. Abteilung: Declinationen, Numerale, Hilfsverb und regelmäßiges Verb. Für beide Abteilungen teils nach Fornasari Verce's Grammatik, teils nach Filippis „practischer Schulgrammatik“ jede Woche ein Exercitium. Längere italienische Lesestücke aus Fornasari wurden übersetzt, teilweise memoriert. Herr Cand. theol. Müller.

**Geometrie**, 2 Stunden. Repetition einiger Abschnitte der ebenen Geometrie. Ausmehung des Kreißes. Geometrische Dexter. Der Director.

**Algebra**, 2 Stunden. Theorie der Combinationen, des binomischen Satzes, der einfachen arithmetischen und geometrischen Progressionen nach W. Hirsch VIII. und IX. Die Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehr Unbekannten. Die Behandlung gemischter quadratischer Gleichungen wurde bei Berechnung der Reihen erläutert. Herr Dr. Fuhlrott.

**Rechnen**, 2 Stunden. Wechselrechnung, Vorteile und abgekürzte Verfahrensweisen beim Rechnen, gemischte Aufgaben zur Wiederholung sämtlicher Rechnungsarten des bürgerlichen Lebens. Herr Cornelius.

**Physik**, 2 Stunden. Im Winter die Lehre von der Bewegung der festen Körper, im Sommer die Lehre von der Wärme. Herr Prof. Förstemann.

**Chemie**, 2 Stunden. Die Chemie der eigentlichen Metalle. Herr Prof. Förstemann.

**Mineralogie**, 2 Stunden. Allgemeine Kennzeichenlehre: die physikalischen, chemischen und mathematischen Eigenschaften der Mineralien. Krystallographie, mit Benützung der Modellsammlung des Cabinets. Der Director.

**Zeichnen**, 2 Stunden. Im Linearzeichnen: Aufgaben aus der Projectionen- und Schattenconstructionslehre, Zeichnen von ganzen Maschinen und Maschinenteilen. Im Freihandzeichnen: nach Vorbildern und Gypsmodellen in verschiedenen Ausführungsmanieren; Zusammenstellung von Verzierungen nach gegebenen Motiven. Herr Zeichenlehrer Luthmer.

**Schreiben**, 2 Stunden. Herr Schreiblehrer Mannert.

**Gesang**, 2 Stunden. Siehe Prima.

## Tertia.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Fuhrrott.

**Religion**, 2 Stunden. Gelesen und erklärt ward das Evangelium Lucä, im Sommersemester besonders die Gleichnisse Luc. 14, 15, 16, denen Matth. 13 vorausgieng und andere verwandte Abschnitte aus den Evangelien sich anschloßen. Alle besprochenen Gleichnisse wurden memoriert, außerdem Psalmen und Kirchenlieder. Cursorisch gelesen wurden: Jesaias, Jeremias und Hesekiel teilweise; ferner die kleinen Propheten. Herr Cand. theol. Müller.

**Deutsch**, 3 Stunden. Lectüre poetischer und prosaischer Lesestücke aus Ph. Backernagels Lesebuch (III. Teil), nebst sachlichen und sprachlichen Erläuterungen; Auswendiglernen von Gedichten; alle vierzehn Tage durchschnittlich ein Aufsatz. Herr Dr. Voegelkamp.

**Geschichte**, 2 Stunden. Geschichte des Mittelalters; besonders ausführlich wurden behandelt die germanische Sagen- und die deutsche Kaisergeschichte. Herr Dr. Voegelkamp.

**Geographie**, 2 Stunden. Im Winter die Geographie von Amerika, im Sommer die Geographie von Afrika und Asien. Herr Professor Förstemann.

**Französisch**, 5 Stunden. Von diesen war eine für Grammatik und Extemporalübungen bestimmt, besonders für Syntax nach Stieffelius; die zweite für Uebersetzungen aus dem Deutschen und Französischen nach Klopsch und Kruses Anleitung, aus welcher wöchentlich ein Pensum schriftlich übersetzt und dem Gedächtnisse eingeprägt wurde, und die dritte zur Einführung in die neuere Poesie. Gedichte von Veranger, Lamartine, Delavigne, Vigny u. A. wurden erklärt und auswendig gelernt und die Schüler dabei mit Versarten und Versformen im Französischen bekannt gemacht. In den beiden übrigen Stunden wurden die historischen, physikalischen und philosophischen Abschnitte aus der Chrestomathie von Gruner und Wildermuth übersetzt und bearbeitet. Herr Oberlehrer Dr. Kruse.

**Englisch**, 3 Stunden. Ausführlicher Curfus der Grammatik nach Ganter's Schulgrammatik. Uebersetzung der Lesestücke aus diesem Buche (die sämtlich memoriert wurden) und einer Auswahl aus Ganter's englischer Chrestomathie; leichtere Abschnitte wurden von den Schülern privatim gelesen und in englischer Sprache referiert. Alle Woche ein Exercitium und eine Uebersetzung aus dem Englischen ins Deutsche. Herr Cand. theol. Müller, im Sommersemester Herr Cand. prob. Vogel.

**Geometrie**, 2 Stunden. Die Lehre vom Kreise mit den zugehörigen Constructionsaufgaben, das Messen der Linien und Flächen, Proportionalität derselben, die Transversalen des Dreiecks, Proportionalität der Linien am Kreise, allgemeine Eigenschaften der Polygone. Herr Oberlehrer Dr. Fuhrrott.

**Algebra**, 2 Stunden. Die Elemente der Algebra bis einschließlich zur Rechnung mit imaginären Größen, mit Uebungen nach W. Hirsch III bis VIII. Herr Oberlehrer Dr. Fuhrrott.

**Rechnen**, 2 Stunden. Zins-, Rabatt-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung, monatliche Wiederholungen des Frühergelernten. Herr Cornelius.

**Physik**, 2 Stunden. Im Winter die Lehre von der Bewegung der festen Körper, im Sommer die Lehre vom Licht. Herr Professor Förstemann.

**Chemie**, 2 Stunden. Einleitung in die Chemie, Beschreibung der Metalloide und ihrer wichtigsten Verbindungen. Herr Professor Förstemann.

**Naturgeschichte**, 2 Stunden. Methodische Untersuchung von Naturkörpern. Systematische Anordnung des Thierreichs. Charakteristik der Wirbelthiere, namentlich der Säugethiere. Herr Professor Dr. Fuhrrott.

**Zeichnen**, 3 Stunden. Im Linearzeichnen: geometrische Constructionen, Projectionenlehre, bei einigen fähigeren Schülern Anfang der Schattenconstruction und Perspective. Im Freihandzeichnen:

Zeichnen von Vorbildern in veränderten Größen mit Hinzufügung freier Composition und Zeichnen nach Gypsmodellen. Herr Zeichenlehrer Luthmer.

**Schreiben**, 2 Stunden. Herr Schreiblehrer Mannert.

**Gefang**, 2 Stunden. Tertia und Quarta vereinigt. In einer Stunde wurden mehrstimmige Choräle, geistliche und weltliche Gesänge, wie auch einstimmige Volkslieder eingeübt und an den Stücken die nothwendigen Erklärungen mitgeteilt. Ueber die andere Stunde siehe Prima. Herr Penningroth.

## Quarta.

Ordinarius: Herr Cand. theol. Müller.

**Religion**, 2 Stunden. Auf Grund längerer biblischer Lehrstellen und biblischer Geschichten wurden die wichtigsten Katechismusbegriffe erörtert. Im Wintersemester die zehn Gebote, im Sommer die Lehre von Gott, der Schöpfung, der Erlösung. Die Lehrstellen wurden memoriert, die bereits in den frühern Klassen gelernten Sprüche repetiert; und Psalmen und Kirchenlieder theils wiederholt, theils neu gelernt. Cursorisch gelesen wurden: Buch Hiob, Ev. Johannis, die Briefe des neuen Testaments. Herr Cand. theol. Müller.

Katholische Religionslehre, 2 Stunden. In der zweiten Abteilung, welche die Schüler aus Quarta, Quinta und Sexta umfaßt, wurde die Lehre von den Gnadenmitteln und ein kurzer Abriss der Religionsgeschichte genommen, nach Deharbes Katechismus. Herr Caplan Zieg.

**Deutsch**, 3 Stunden. Lectüre poetischer und prosaischer Lesestücke aus Ph. Wackernagels Lesebuch (III. Teil), nebst sachlichen und sprachlichen Erläuterungen; Auswendiglernen von Gedichten; alle vierzehn Tage bis drei Wochen ein Aufsatz. Herr Dr. Voegelkamp.

**Geschichte**, 2 Stunden. Im Wintersemester alte Geschichte, vorzugsweise griechische; im Sommersemester römische bis auf Augustus. Herr Dr. Voegelkamp.

**Geographie**, 2 Stunden. Im Wintersemester Europa, nach physikalisch-geographischer Uebersicht; im Sommersemester Staaten- und Völkerkunde der außerdeutschen europäischen Länder. Von den Schülern wurden Karten gezeichnet. Herr Cand. theol. Müller.

**Französisch**, 5 Stunden. Zur Lectüre (3 Stunden) diente das französische Lesebuch von Lüdecking I. Teil, aus welchem die gelesenen Stücke sämtlich schriftlich übersetzt und zurückübersetzt wurden; einzelne besonders geeignete Abschnitte wurden auch memoriert. Die beiden andern Stunden dienten zu einem ausschließlich grammatischen Coursus, in welchem die größere Hälfte von Stieffeliuss Schulgrammatik und die von den Schülern schriftlich gelieferten französischen Uebersetzungen aus dem Deutschen durchgenommen wurden. Herr Dr. Berglein.

**Englisch**, 3 Stunden. Das Elementarbuch der englischen Sprache, Erster Gang, von Gallin wurde in seiner ersten Abteilung ganz durchgearbeitet, sämtliche Lesestücke memoriert; von der 2. Abteilung das Wichtigste, bis zu der Uebersicht der unregelmäßigen Verben einschl. Zur Befestigung der grammatischen Elemente dienten manigfache schriftliche und mündliche Uebungen. Herr Cand. theol. Müller.

**Geometrie**, 2 Stunden. Elemente der Geometrie bis zur Lehre vom Kreise einschließlich. Herr Oberlehrer Dr. Fuhlrott.

**Algebra**, 2 Stunden. Begründung der Elemente der Algebra. Rechnung in einfachen und zusammengesetzten Größen. Lehre von den Vorzeichen. Herr Oberlehrer Dr. Fuhlrott.

**Rechnen**, 3 Stunden. Proportions-Rechnung, zusammengesetzte gerade und umgekehrte Verhältnisse, Zinsrechnung, Kettenregel, Decimalbrüche und Berechnung von Flächen und Körpern. Herr Cornelius.

**Physik**, 2 Stunden. Im Winter die Lehre von der Wärme; im Sommer die allgemeinen Eigenschaften der Körper und die wichtigsten Lehren der Hydrostatik und Aerostatik. Herr Professor Förstemann.

**Naturgeschichte**, 2 Stunden. Methodische Anleitung, Naturkörper zu untersuchen. Uebersicht des Thierreichs. Naturgeschichte der Strahl- und Weichthiere. Herr Oberlehrer Dr. Fuhlrott.

**Zeichnen**, 3 Stunden. Im Linearzeichnen: geometrische Constructionen zur Uebung im Gebrauch des Reißzeugs; bei einigen fähigeren Schülern wie in Tertia. Im Freihandzeichnen: Zeichnen nach Vorbildern, symmetrisches Gegenzeichnen und elementare Uebungen. Herr Zeichenlehrer Luthmer.

**Schreiben**, 2 Stunden. Herr Schreiblehrer Mannert.

**Gesang**, 2 Stunden. Siehe Tertia.

## Quinta.

Ordinarius: Herr Lehrer **Cornelius**.

**Religion**, 2 Stunden. Biblische Geschichte des neuen Testaments. — Die einzelnen Geschichten wurden von den Schülern im möglichst engen Anschluß an den Wortlaut der Schrift wiedererzählt, wichtige Sprüche, einzelne längere biblische Abschnitte, Psalmen und Kirchenlieder memoriert. Curforisch gelesen wurden: die drei ersten Evangelien, die Apostelgeschichte, Sprüche Salomonis (letztere nur theilweis). Herr Cand. Müller.

**Deutsch**, 5 Stunden. Der zweite Teil des Wackernagelschen Lesebuches gab Stoff zu vielen Leseübungen und daran geknüpften sachlichen und gelegentlichen sprachlichen Erörterungen, wie auch zum Memorieren der meisten Stücke in gebundener nebst einigen in ungebundener Form. Auch die übrigen mündlichen und die schriftlichen Uebungen lehnten sich meist an das Lesebuch, indem die Schüler Vieles, in denselben oder in anderen Worten, wieder erzählten, Anderes nach- und umbildeten, wieder Anderes in kurzen Worten vortrugen und niederschrieben. Die genaue Correctur solcher Arbeiten gab Gelegenheit und Veranlassung zu belehrenden Besprechungen mancherlei Art. Herr Cornelius.

**Geschichte**, 2 Stunden. Geschichte des Mittelalters; besonders vertraut gemacht wurden die Schüler mit der Sagenwelt der Germanen. Herr Dr. Boegekamp.

**Geographie**, 2 Stunden. Im Wintersemester allgemeine Geographie Europas und Deutschlands, im Sommersemester allgemeine und politische Geographie des preussischen Staats. Herr Dr. Boegekamp.

**Französisch**, 6 Stunden. In drei Stunden wurde im Winter die erste Hälfte des Elementarbuches von Seyerlen durchgenommen, im Sommer setzte der Probecandidat Herr Vogel diesen Teil des Unterrichts fort. In drei anderen Stunden lasen und übersetzten die Schüler aus Lüdeckings Lesebuch die ersten Abschnitte, mit besonderer Rücksicht auf Aussprache und Grammatik, die Vokabeln wurden alle, Fabeln und Parabeln meist auswendig gelernt. Herr Oberlehrer Dr. Kruse.

**Geometrie**, 2 Stunden. Lage und Verbindung gerader Linien zu Winkeln, Vergleichung derselben nach ihrer Größe, Construction des Dreiecks und Vierecks und einige Eigenschaften derselben. Herr Oberlehrer Dr. Fuhlrott.

**Rechnen**, 4 Stunden. Die Schüler rechneten Regelbetri-Aufgaben mit geraden und umgekehrten Verhältnissen, und lernten diese Rechnung auf verschiedene Beziehungen im praktischen Leben, als auf Gewinn und Verlust, auf Zins und Rabatt, auf Teilungsrechnung u. s. w. anwenden. Außerdem lernten sie die Decimalbruchrechnung, und wurden vielfach im Kopfrechnen geübt. Herr Cornelius.

**Naturgeschichte**, 2 Stunden. Im Winter Beschreibung von Insecten nach natürlichen Exemplaren, teilweise nach den vergrößerten Abbildungen im Goldfußschen Atlas. Im Sommer Beschreibung charakteristischer Pflanzenformen, nach lebenden Exemplaren hiesiger Gegend. Herr Cornelius.

**Zeichnen**, 4 Stunden. Entwicklung einfacher Ornamente aus mehrfachen Linienverbindungen; bei den weiter geförderten Schülern Ausführen von einfachen Compositionen nach gegebenen Motiven und Zeichnen nach Vorbildern. Herr Zeichenlehrer Luthmer.

**Schreiben**, 3 Stunden. Herr Schreiblehrer Mannert.

**Gesang**, 2 Stunden. Die vereinigten beiden untern Classen lernten zur Gehörbildung zahlreiche Lieder auswendig singen. Der eigentliche Gesangunterricht bezog sich auf rhythmische Uebungen, auf Anleitung zum Treffen der Töne, zuerst in der C-, dann auch in den meisten übrigen Tonarten, mit deren Intervall-Verhältnissen und Hauptaccorden die Schüler nach und nach bekannt wurden, endlich auf ausdrucksvollen Gesang, der an den Liedern nach dem Gehör gesungen durchgeführt wurde. Zuletzt konnten zweistimmige Lieder und Choräle selbständig nach Noten eingeübt werden. Herr Cornelius.

## S e p t a.

Ordinarius: Herr Dr. Voegekamp.

**Religion**, 2 Stunden. Biblische Geschichte des alten Testaments, meist nach Zahns biblischen Historien. Ausgewählte Sprüche, leichtere Psalmen und Kirchenlieder wurden memoriert. Curforisch gelesen: die auf die einzelnen Feste bezüglichen Abschnitte aus den Evangelien, historische Bücher des alten Testaments (in angemessener Auswahl). Herr Cand. theol. Müller.

**Deutsch**, 5 Stunden. Der I. Teil von Ph. Wackernagels Lesebuche wurde ganz gelesen, zum Teil genauer besprochen und wieder erzählt; die Gedichte des Lesebuchs wurden sämtlich memoriert, ebenso mehrere Märchen und Erzählungen; die schriftlichen Uebungen bestanden theils im Abschreiben, theils in Diktaten, theils im schriftlichen Wiedererzählen von gelesenen Stücken. Herr Dr. Voegekamp.

**Geschichte**, 2 Stunden. Alte Geschichte, Griechenlands und Roms Sagenzeit; die deutschen Freiheitskriege. Herr Dr. Voegekamp.

**Geographie**, 2 Stunden. Kenntnis des Globus, Einteilung der Erdoberfläche, allgemeine Geographie von Europa, Lauf des Rheins, specielle Geographie der preussischen Rheinprovinz. Herr Dr. Voegekamp.

**Französisch**, 6 Stunden. Der 1. Curfus von Hauschild's Elementarbuch wurde durchgearbeitet, mündlich und schriftlich, mit Ausschluß der letzten Partie, welcher die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verba behandelt. Herr Dr. Berglein.

**Rechnen**, 4 Stunden. Die Bruchrechnung wurde im Kopfe und schriftlich geübt; außerdem lernten die meisten Schüler sogenannte Regelbetrie-Aufgaben in ganzen und gebrochenen Zahlen behandeln. Herr Cornelius.

**Naturgeschichte**, 2 Stunden. Die Schüler beschreiben mündlich und schriftlich Thiere nach ausgestopften Exemplaren der Schulsammlung. Im Wintersemester wurden Repräsentanten der Säugethier-Ordnungen, im Sommer die wichtigsten Formen der Vögel, Amphibien und Fische vorgeführt. Herr Cornelius.

**Zeichnen**, 4 Stunden. Elementare Uebungen, bei den fähigeren Schülern wie in Quinta. Herr Zeichenlehrer Luthmer.

**Schreiben**, 4 Stunden. Herr Schreiblehrer Mannert.

**Gesang**, 2 Stunden. Siehe Quinta.

## Vorbereitungsclasse.

Ordinarius und alleiniger Lehrer: Herr **Penningroth**.

**Religion**, 3 Stunden. Es wurden aus Zahns biblischer Geschichte Geschichten des alten und neuen Testaments gelesen, besprochen, erzählt und passende Bibelsprüche und Liederverse dazu auswendig gelernt.

**Deutsch**, 10 Stunden. In 6 Stunden übten sich in der ersten Hälfte der Zeit die schwächern Schüler im Auswendiglernen, in der zweiten Hälfte der Zeit wurde besonders auf richtige Betonung geachtet. In 4 Stunden wurden Dictier- und andere sprachliche Uebungen angestellt.

**Rechnen**, 6 Stunden. Von der ersten Abteilung wurde nach Heusers Rechenbuche, verbunden mit Kopfrechnen, die ganze Bruchrechnung durchgemacht, und von der zweiten Abteilung die vier Rechnungsarten in ganzen Zahlen eingeübt.

**Schreiben**, 6 Stunden. Es wurden die deutschen und lateinischen Buchstaben nach Birkmanns Methode eingeübt.

**Gesang**, 1 Stunde. Es wurden Lieder nach dem Gehör eingeübt und Noten gelernt. Außerdem wurde manche andere Stunde mit Gesang geschlossen.

## Turnen.

Die Turnübungen wurden während des Sommersemesters auf dem Turnplatze der Realschule an zwei Wochentagen von 5—8 Uhr angestellt, unter der Leitung des Herrn Dr. Berglein und der Mitwirkung des Collegen Herrn Müller. Die Schüler turnten in zwei Hauptabteilungen von je 14 und 10 Miegen. Dispensiert waren 32 Schüler wegen ärztlich constatirter körperlicher Untauglichkeit.

## III.

### Statistische Nachrichten.

#### 1. Das Lehrercollegium.

Zur provisorischen Verwaltung der durch den Austritt des Herrn Dr. Schönermark erledigten Lehrerstelle wählte die städtische Schulcommissiön den Herrn Dr. Voegekamp. Das Königl. Provinzial-Schulcollegium bestätigte diese Wahl für die Dauer des nunmehr zu Ende laufenden Schuljahres. Der Herr Dr. Voegekamp hat während dieses Jahres, wie die vorstehende Lehrverfassung nachweist, in mehreren Klassen den Unterricht in Geschichte, Geographie und deutscher Sprache erteilt. Durch sein umfangreiches Wissen in der Geschichte und Geographie, das auf ein langjähriges Quellenstudium beruht, und die eben so schätzenswerthe Gabe einer anschaulichen und das Interesse fesselnden Darstellung hat er die Kenntnisse der Schüler in beiden Fächern erfreulich gefördert und sich um die Weckung und Bildung historischen Sinnes und historischer Auffassung bei den Schülern ein unbestreitbares Verdienst erworben. Ich bezeuge dies hier um so lieber, als ich aus zwanzigjähriger Erfahrung weiß, wie übel der Geschichtsunterricht, dem ich eine der ersten Stellen in dem Lehrplan einer höheren Schule anweise, häufig erteilt wird, wie besonders den Lehrern der Geschichte historische Bildung und historisches Bewußtsein, die aus dem Vater Fleiß und der Mutter Wahrhaftigkeit stammen, nicht selten ganz abgehen, so daß die Seele der Schüler, statt durch Geschichte gekräftigt zu werden, an dem unlautern Gebahren der Trägheit und Gedankenlosigkeit, um nicht Schlimmeres zu sagen, das sich vor ihnen ausbreitet, ermatten und versiechen.

## 2. Schülerzahl und Abiturientenprüfung.

1. Die Schülerzahl war in den beiden verflossenen Halbjahren folgende:

	Winter 18 <sup>54</sup> / <sub>55</sub> .	Sommer 1855.
I.	8	7
II.	32	26
III.	32	26
IV.	52	52
V.	54	54
VI.	38	44
Vorbereitungs-Klasse.	20	23
zusammen	236	232

2. Unter dem Vorfize des königlichen Commissarius, Herrn Regierungs- und Schulraths Dr. Landfermann, fand am 12. August 1854 die Prüfung eines Abiturienten statt:  
 Wilhelm Klauer, geb. den 17. November 1836, evangelischen Bekenntnisses, Sohn des Färbers Georg Heinrich Klauer in Barmen, trat Ostern 1846 in die VI. der Realschule ein und war drei Jahre Schüler der Prima. Er erhielt das Zeugnis der Reife: hinreichend bestanden.

## 3. Geschenke an die Anstalt zur Vermehrung der Lehr-Apparate.

1. Für die Bibliothek:

- Bon dem königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten:  
 Nees ab Esenbeck Genera plantarum florae germanicae. Fasc. XXVII et XXVIII.
- Bon dem Primaner Arnold Heyden:  
 Der Spitzbogen u. von Dr. Eduard Reusch. Stuttgart 1854. 4.

2. An baarem Gelde:

Bon dem abgehenden Primaner Julius Mayer . . . . .	6 Thlr. — Sgr. — Pf.
" " " " Wilhelm Klauer. . . . .	5 " 20 " — "
" " " " August Köhler . . . . .	5 " 20 " — "
" " " " Secundaner Friedrich de Landas . . . . .	15 " — " — "
	32 Thlr. 10 Sgr. — Pf.
Bestand war	5 " 27 " 7 "
	Sa. 38 Thlr. 7 Sgr. 7 Pf.

Davon sind verausgabt:

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Für eine Karte von Palästina, aufgezogen und lackirt . . . . .	2	10	—
Für die Winkelmannsche Wandkarte von Deutschland, aufgezogen und lackirt	4	20	—
Für Mineralien, incl. Porto und Fracht	19	14	—

26 14 — 26 Thlr. 14 Sgr. — Pf.

bleiben in Cassa 11 Thl. 24 Sgr. — Pf.

Außerdem ward von den Schülern der Sexta und einigen Quintanern ein Karpfenskelett und eine ausgestopfte Gule im Nestkleide angekauft.

#### 4. Geschenke an die Anstalt

zur Einrichtung einer guten Schüler-Bibliothek, so wie auch zur Einrahmung von Lithographien und Kupferstichen, welche der Realschule gehören.

Am 2. Januar d. J. eröffnete der Director ein Collecten-Büchlein mit folgender Anzeige: „Der unterzeichnete Director der Realschule hat für diese Anstalt einige größere Ausgaben zu machen, die er aus dem Etat der Schule nicht bestreiten kann:

1. Die Schule besitzt 24 schöne Lithographien von Raphaelschen Bildern zur biblischen Geschichte, und die 15 großen Hermannschen Kupferstiche zur deutschen Geschichte; um diese werthvollen Blätter zur Bildung und Belehrung unserer Schüler in den Schulräumen aufhängen zu können, müssen dieselben unter Glas und Rahmen gebracht werden.
2. Es ist dringend nöthig und nunmehr auch von der höheren Schulbehörde nachdrücklich empfohlen worden, für die Einrichtung einer guten Schüler-Bibliothek Sorge zu tragen. Was wir von Büchern zu diesem Zwecke bereits besitzen, ist ohne rechten Werth und ganz abgebraucht, bedarf jedesfalls einer umfassenden Nachschaffung.“

Ich bat die Freunde der Anstalt, besonders die Eltern unserer Schüler, mir für beide Zwecke die Mittel zusammenbringen zu helfen, und trug jenes Büchlein in meinen Freistunden persönlich in der Stadt herum. Da ich die Collecte noch nicht für geschlossen halte, so werde ich erst in dem nächsten Programme die eingegangenen Beiträge einzeln aufzählen und dann zugleich über die Verwendung derselben Rechenschaft geben.

Es sind bis jetzt eingegangen

durch meine Collecte . . . . .	337 Thlr. 25 Sgr. — Pf.
durch Beiträge der Schüler . . . . .	49 „ 29 „ 9 „

zusammen 387 Thlr. 24 Sgr. 9 Pf.

Davon sind verausgabt für die Einrahmung jener 39 großen Stein- und Kupfertafeln, laut Rechnung des Herrn Hammer-  
schmidt vom 17. März 1855 . . . . .

85 „ — „ — „

Reiben in Cassé 302 Thlr. 24 Sgr. 9 Pf.

Neu angeschafft sind unter anderen bereits worden die 18 Jahrgänge der Jugendblätter, Stuttgart 1836—1854.

Der Director sagt hiemit Allen, welche die Anstalt so freundlich und wohlwollend bedacht, im Namen des Lehrercollegiums den herzlichsten Dank.

#### IV.

#### Verordnungen der vorgesetzten Behörden.

1. Erlaß des Königl. Provinzial-Schulcollegiums vom 29. April 1854, durch welchen ein abgeändertes Schema für Schulzeugnisse vorgeschrieben wird. „Die seither an die Spitze der Censuren gestellten Nummern fallen künftig weg. Bei Schülern, für welche der Genuß eines Stipendiums, der Befreiung vom Schulgelde oder ähnlicher Beneficien in Frage kommt, ist in der Rubrik

- „besondere Bemerkungen“ nach Beschluß der Lehrerconferenz die Bemerkung aufzunehmen: „darf ein Beneficium erhalten“ oder „darf Beneficien noch nicht (resp. nicht mehr) erhalten.“
2. Ein Erlaß des Königl. Provinzial-Schulcollegiums vom 14. September 1854 läßt der Direction ein Exemplar der Circular-Verfügung des Königl. Finanz-Ministeriums vom 21. März 1854 an die Königl. Regierungen in Betreff des Studiums der Forstwissenschaften zugehen, um die Schüler der Anstalt und resp. die Eltern derselben mit deren Inhalte in geeigneter Weise bekannt zu machen. Die hohe Verfügung weist darauf hin, daß die Laufbahn für die Königl. Oberförster- und höheren Forstdienst-Stellen seit einigen Jahren von so vielen jungen Männern ergriffen worden, daß deren Zahl in offenbarem Mißverhältnisse zu den zu besetzenden Stellen stehe, und daß ein Zustand der Ueberfüllung eingetreten, wo bei der Fortdauer dieses Zustromens für die meisten Anwärter unerfüllbare Hoffnung oder gänzliches Verfehlen ihres Zweckes die unausbleibliche Folge sein würde.
  3. Erlaß des Königl. Provinzial-Schulcollegiums vom 16. December 1854, durch welchen die Direction darauf aufmerksam gemacht wird, daß der Verein für religiöse Kunst in der evangelischen Kirche die in seinem Auftrage durch den Director Schnorr v. Carolsfeld in Dresden angefertigte Zeichnung: „Christus als Knabe im Tempel lehrend“ in Holzschnitt habe ausführen lassen, und eingeladen wird, der hohen Behörde anzuzeigen, ob resp. wie viel Exemplare des Blattes sie zu nehmen wünsche.
  4. Ein Erlaß des Königl. Provinzial-Schulcollegiums vom 27. Januar 1855 teilt der Direction die Hohe Ministerial-Verfügung vom 18. Januar 1855 mit, durch welche die von dem Musik-Director Gähler in Züllichau zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs componierte und bei Trautwein in Berlin erschienene Festcantate zur Benutzung bei geeigneter Gelegenheit empfohlen wird.
  5. Ein Erlaß des Königl. Provinzial-Schulcollegiums vom 3. März 1855 verfügt die Einreichung eines Verzeichnisses sämtlicher Kriegsreserve- und Landwehrpflichtigen Individuen, welche bei der Anstalt in irgend einer Weise beschäftigt sind.

## V.

### Programm der öffentlichen Prüfung und der Schlußfeierlichkeit.

#### A. Öffentliche Prüfung.

Mittwoch den 29. August. Vormittag von 8 bis 12 Uhr.

##### Prima.

Geometrie. Der Director.

Chemie. Herr Professor Förstemann.

Französisch. Herr Oberlehrer Dr. Kruse.

**Secunda.**

Religionslehre. Herr Cand. theol. Müller.  
 Algebra. Herr Oberlehrer Dr. Fuhlrott.  
 Englisch. Herr Dr. Berglein (für Herrn Cand. Vogel).

**Tertia.**

Physik. Herr Professor Förstemann.  
 Geschichte. Herr Dr. Boegekamp.  
 Geometrie. Herr Oberlehrer Dr. Fuhlrott.

**Quarta.**

Englisch. Herr Cand. theol. Müller.  
 Französisch. Herr Dr. Berglein.  
 Geographie. Herr Cand. theol. Müller.

An demselben Tage. Nachmittag von 2 bis 5 Uhr.

**Quinta.**

Französisch. Herr Oberlehrer Dr. Kruse.  
 Naturgeschichte. Herr Cornelius.  
 Geschichte. Herr Dr. Boegekamp.

**Sexta.**

Geographie. Herr Dr. Boegekamp.  
 Französisch. Herr Dr. Berglein.  
 Rechnen. Herr Cornelius.

**Vorbereitungs-Classen.** Herr Lehrer Penningroth.

**B. Schlußfeier.**

Donnerstag den 30. August. Vormittag von 8 Uhr an. \*)

Choral: Sollt ich meinem Gott nicht singen.

Jakob Faschmann, III. Der Reiter und der Bodensee, von Gust. Schwab.

Georg Jung, IV. Das Vivat der Königin, von Hebel.

Gesang. Gebet. Wenn Christus der Herr ic., componiert von Händel.

Peter Kohn, III. Friedrich Barbarossa, von Friedr. v. Raumer.

Wilhelm Wüster, VI. Die vier Hähnchen, von Wises.

Die Schöpfungstage, Ged. von F. A. Krummacher, componiert von Harder.

Ewald Müller, V. Berglied, von Schiller.

C. Kesseler, IV. Les deux Chats et le Singe.

Gesang. Heimweh: Nach der Heimath süßer Stille ic., componiert von Händel.

Wilhelm Schulte, I. Morte di Corradino. (Eigene Arbeit.)

Wilhelm Velten, IV. Löwenritt, von Freiligrath.

\*) Es war dieses mal nicht möglich, die Schlußfeier auf den Nachmittag zu legen.

- Frühlingslied, Ged. von Wagner, componiert von Joh. André.  
 Robert Neuhoff, V. Wann die Noth am größten, ist Gott am nächsten. Aus Sterns Sprach- und Lesebuche.
- Fr. Kost, II. Bruchstück aus Byrons Mazeppa, The wood was past etc.  
 Gesang. Lobgesang: Stimmt mit den Engeln an u., componiert von Schulz.
- Friedrich Kremer, VI. Der standhafte Diener, von Bormann.
- Julius Berninghaus, II. Der Münster zu Straßburg, von L. A. v. Arnim.  
 Gesang. Die Sterne, componiert von Gall.
- Gustav Seibels, V. Gute Geduld, von J. P. Hebel.
- Hugo Altenloh, I. L'art du temps de la renaissance. (Eigene Arbeit.)  
 Gesang. Motette: Du bist, dem Ruhm u., componiert von Haydn.
- Albert Benzenberg, VI. Die Trommel, von Besser.
- Wilh. Kruse, II. Discours de Cinna, aus dem Cinna von Corneille.  
 Gesang. Abendlied: Wiederum hat stille Nacht u., componiert von Raumann.
- Eugen Schlieper, III. Le cor, par Alf. de Vigny.
- Rudolph Glaser, V. Frankfurt am Main, von Aug. Kopisch.  
 Gesang. Bei Sonnenaufgang, Ged. von Osterlein, componiert von Carl Glaser.
- Ernst Zilleßen, III. Wiege und Sarg, von Würfert.
- Otto Jäger, VI. Die drei Brüder, von Grimm.  
 Gesang. Chor: O großer Gott u., componiert von Stadler.
- Emil Beckmann, V. Arion, von Ludw. Tieck.
- Anton Ziffelmar, IV. Die Heizelmännchen, von Kopisch.  
 Gesang. Freiheit, die ich meine u., von Max v. Schenkendorf.
- Johann Siemsen, I. On the state of Britain at the time of the Roman invasion. (Eigene Arbeit.)
- Alfred Rodberg, IV. Rübezahl, von Büsching.  
 Gesang. Die Prager Schlacht, Volkslied.
- Friedrich Klein, II. Der Fischer auf Capri, von Aug. v. Platen.
- Emil Wellheuser, VI. Der fromme Schweppermann, von Görtmann.  
 Gesang. Der Wanderer in der Sägemühle, von J. Kerner, componiert von Gluck.
- Hermann Mauermann, II. Ueber den Werth des Studiums der Geschichte. (Eigene Arbeit.)  
 Schlußwort des Directors.  
 Choral: Nun lob mein Seel den Herren.

Die Prüfung wie die Schlußfeier finden im Schulsaale der Anstalt statt.

Die hochlöblichen Behörden unserer Stadt, die Eltern unserer Schüler, so wie alle sonstigen Freunde und Gönner der Anstalt, werden hiermit ergebenst eingeladen, an den genannten beiden Tagen die Schule mit ihrer Gegenwart zu beehren.

Das neue Schuljahr beginnt mit Sonnabend den 6. October. Schüler, welche in die Anstalt aufgenommen zu werden wünschen, haben sich, mit ihren Schulzeugnissen versehen, Freitag den 5. October am Vormittag (von 8 Uhr an) zur Einschreibung und Prüfung zu melden.

Frühlingslied, Ged. v.  
Robert Neuhoff, V. Wan

Fr. Kost, II. Bruchstück aus  
Gesang. Lobgesang:

Friedrich Kremer, VI. De  
Julius Berninghaus, II.

Gesang. Die Stern  
Gustav Seibels, V. Gute

Hugo Altenloh, I. L'art de  
Gesang. Motette: D

Albert Benzenberg, VI.  
Wilh. Kruse, II. Discours

Gesang. Abendlied:  
Eugen Schlieper, III. Le

Rudolph Glafer, V. Frant  
Gesang. Bei Sonne

Ernst Zillesen, III. Wiege  
Otto Jäger, VI. Die drei

Gesang. Chor: D g  
Emil Beckmann, V. Arion,

Anton Ziffelmar, IV. Die  
Gesang. Freiheit, d

Johann Siemsen, I. On t  
Alfred Rodberg, IV. Rube

Gesang. Die Prage  
Friedrich Klein, II. Der J

Emil Wellheuser, VI. De  
Gesang. Der Wand

Hermann Mauermann, II.  
Schlußwort des Directors,

Choral: Nun lob me

Die Prüfung wie die S  
Die hochblölichen Behör  
Freunde und Gönner der Anstalt  
die Schule mit ihrer Gegenwart

Das neue Schuljahr beg  
aufgenommen zu werden wünschen  
am Vormittag (von 8 Uhr an)

chsten. Aus Sterns Sprach-  
seuche.

etc.  
tiert von Schulz.

v. Arnim.

eit.)  
Haydn.

t von Raumann.

t von Carl Glafer.

an invasion. (Eigene Arbeit.)

componiert von Gluck.  
Geschichte. (Eigene Arbeit.)

statt.  
Schüler, so wie alle sonstigen  
den genannten beiden Tagen

Schüler, welche in die Anstalt  
sehen, Freitag den 5. October

